

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 5 (1884-1887)
Heft: 18-4

Artikel: Station du bronze de Chevroux aux Canton de Vaud
Autor: Vouga, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N^o 4.

ZÜRICH.

Oktober 1885.

Abonnementspreis: Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog in Zürich.**

Die auswärtigen Herren Abonnenten belieben ihre Zahlungen, resp. allfällige Reklamationen an das Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich, inländische Abonnenten, sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes an **J. Herzog, Buchdruckerei, Zürich, zu adressiren.**

Inhalt. Aufruf um Einsendung von Urkunden. S. 199. — 49. Station du bronze de Chevroux au Canton de Vaud, par Albert Vouga. S. 199. — 50. Römischer Altarstein, gefunden in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich, von A. Schneider. S. 200. — 51. Die Funde von Alt-Büron. Nachtrag zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, Kanton Luzern, von Prof. Vetter. S. 201. — 52. Ausgrabungen beim Bau des neuen Realschulgebäudes (früher Schönauerhof), in Basel, von S. S. 208. — 53. Ueber den Ritter'schen Palast in Luzern, von Dr. Th. v. Liebenau. S. 208. — 54. Façadenmalerei in der Schweiz, von S. Vögelin. S. 212. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (IX. Kanton Luzern), von J. R. Rahn. S. 217. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 226. — Literatur. S. 230.

Aufruf um Einsendung von Urkunden.

Die Kommission für Herausgabe eines Urkundenbuches der Stadt und Landschaft Zürich richtet hiemit an alle Familien, Gesellschaften, Privatsammler, Hauseigenthümer und überhaupt an alle Personen, welche sich im Besitze von Urkunden befinden, die vor dem Jahr 1526 ausgestellt sind und den Kanton Zürich betreffen, die ergebene Bitte, diese Urkunden zur Einsicht und Abschriftnahme an den Letztgenannten der Unterzeichneten zu senden, oder wenigstens ein genaues Verzeichniss der Urkunden nach Datum, Aussteller und Hauptinhalt einzureichen. Dabei werden nicht nur Urkunden politischen Inhaltes, sondern auch Privaturkunden, wie Hausbriefe, Gültbriefe u. s. w. berücksichtigt.

In der Hoffnung, dass ein so sehr im allgemeinen Interesse liegendes und der vaterländischen Geschichte, wie auch weitem wissenschaftlichen Kreisen dienendes Werk die nothwendige Unterstützung im Publikum finden werde, zeichnen Namens der Kommission

Zürich, den 18. Juli 1885.

Dr. G. MEYER v. KNONAU.

Dr. J. ESCHER, a. Oberrichter.

Dr. FR. SCHWEIZER, Staatsarchivar.

49.

Station du bronze de Chevroux au Canton de Vaud.

(Taf. XVII, Fig. 5 und 6.)

Le niveau du lac de Neuchâtel ayant atteint son maximum d'abaissement au printemps de cette année, on a fait dans la station de bronze de Chevroux de belles trouvailles, parmi lesquelles je citerai :

Un rasoir mesurant 11 cm. de longueur et variant par sa forme avec ceux trouvés jusqu'à présent dans les autres stations de la Suisse. (Fig. 6.)

Un croissant très-épais de 6 cm. de hauteur sur 4 cm. de largeur, orné de dessins gravés représentant des demi lunes.

Une fibule d'une type déjà connu de 8 cm. de longueur et de 5 cm. de diamètre.

Une épingle longue de 24 cm. avec une tige en spirale. La tête de cette belle épingle d'un diamètre de 3 cm. est percée de trous entourés de lignes concentriques.

Une épingle d'une taille énorme dont la tête percée de 24 trous mesure 5 cm. de diamètre; c'est une des plus belles de ce genre trouvées jusqu'à présent dans nos stations du lac de Neuchâtel et elle a été vendue pour une forte somme à un amateur du canton de Vaud. (Fig. 5.)

ALBERT VOUGA.

50.

Römischer Altarstein, gefunden in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich.

(Taf. XVII, Fig. 7.)

Im Juni d. J. wurde beim Abbruch der Kapelle in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich, ein in der Südostecke zunächst dem Boden eingemauerter, mit Tünche überzogener Altarstein von 48 cm. Höhe und 40 cm. Breite gefunden. Das Material ist Sandstein, die hintere, unbearbeitete, Hälfte desselben, in's Röthliche spielend, muss nach der Ansicht des Herrn *Escher-Züblin* im Feuer gewesen sein.¹⁾ Der Stein steht jetzt in der Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Die Vorderseite des Steins bietet ein stark verwittertes Bild. Nach dem zuoberst erscheinenden Giebelfelde zu urtheilen scheint der Stein in der Breite nahezu vollständig zu sein; dagegen fehlt unten mindestens eine Zeile; von den ersten Buchstaben derselben finden sich noch die obersten Theile auf dem Stein.

Die in der oberen Hälfte des Steins angebrachte stehende Ellipse hat eine Höhe von 130 mm.; sie sieht ganz dem Buchstaben O gleich; das rechts davon stehende Bild hat einige Aehnlichkeit mit einem M. Man ist versucht, an ROMA zu denken, oder I O M zu lesen = Jovi Optimo Maximo, vergl. den Stein von Moudon bei Mommsen, Inscr. Helv. Nr. 149.

I O M I V N O N R E G I N

Allein vor dem O scheint kein Buchstabe gestanden zu haben, und so ist mir zweifelhaft, ob wir hier überhaupt Buchstaben vor uns sehen.

Die Buchstaben der darunter stehenden Inschrift haben eine Höhe von 57—60 mm.; sie scheinen dem 2. oder 3. Jahrh. n. Chr. anzugehören. Ich habe von dieser Inschrift einen Abklatsch genommen und an *Mommsen* geschickt. Er schreibt:

»Der Stein macht grosse Schwierigkeit. Die zweite Zeile ist deutlich Diis deabusque om[nibus]; in der dritten stand wahrscheinlich der Name des Dedicanten, Primus oder ein ähnlicher. Aber mit dem ersten ist ohne Gewaltigkeit nicht fertig zu werden. Der vierte Buchstabe ist meines Erachtens sicher ein O; der Schwanz des Q, deutlich in der zweiten Zeile, ist hier nicht zu erkennen; übrigens würde das Q auch nicht

¹⁾ Nach einer Notiz des Herrn *H. Messikommer* zeigen auch andere behauene Quadersteine, welche in der gleichen Ecke nächst dem Boden verbaut waren, Brandspuren, während die darüber verwendeten Bruchsteine keine solchen tragen.

